

SIMs KULTUR

DER KULTURFRÜHLING 2026

Klagenfurt Festival ▶

Asmik
Grigorian

Kultur in der Domstadt
Regensburg:

RE.LIGHT

▼ Lichtkunstfestival



▲ Akademie der bildenden Künste
Wien – Kunst-
sammlungen

◀ Kunstmuseum
Liechtenstein:

Tony Cokes

Oper Sofia: ▶

Internationales
Richard-
Wagner-
Festival 2026



Zwischen Burgen, Kunst und Winterzauber

Baden-Württemberg verbindet Kunst, Kultur und Natur auf eine Weise, die ebenso vielfältig wie inspirierend ist. Zwischen sanften Hügeln, Weinbergen und geschichtsträchtigen Landschaften entfaltet sich ein Kulturraum, in dem Klöster und Schlösser, geschichtsträchtige Sammlungen, zeitgenössische Galerien sowie lebendige Musik- und Theaterfestivals ein einzigartiges Miteinander bilden.

Archäologische Funde, mächtige Wallanlagen und Museen laden zu Zeitreisen in die Geschichte des früheren Machtzentrums der Kelten ein. Baden-Württemberg ist ein lebendiges Zeugnis des reichen keltischen Erbes, das bis heute nachklingt. „Nachts im Monument“ öffnet historische Bauwerke für außergewöhnliche Abend- und Nachtveranstaltungen. Ob der Dürnitzer Night Call im Alten Schloss Stuttgart, eine Führung mit dem Nachtwächter in Heidelberg oder Sterne beobachten auf der Festungsrue Hohenneuffen – historische Orte werden lebendig. Der Königliche Winterzauber auf der Burg Hohenzollern entführt Besucher in eine festliche Welt: Eine



oben: Weihnachtsmarkt auf Burg Hohenzollern © TMBW/Achim Mende • unten: Staatsgalerie Stuttgart © Staatsgalerie Stuttgart

zwölf Meter lange Tafel mit klassizistischem Service, ein sieben Meter hoher Christbaum und zauberhaft dekorierte Gemächer lassen die Geschichte der Hoheiten aufleben.

Auf der Burg Waldburg verschmilzt Geschichte mit Genuss: Ein Ritteressen im 1000 Jahre alten Gewölbe, begleitet von einer Theaterführung, versetzt Gäste ins Mittelalter. Kerzenschein, prächtige Tafel und Minnesang machen das Erlebnis unvergesslich.

Landesausstellungen in Baden-Württemberg bündeln das Gewicht der Vergangenheit und die Relevanz der Gegenwart und schaffen so Räume für Erkenntnis und Staunen. Kunstinteressierte finden noch bis 11. Januar 2026 in der Landesausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart Inspiration der besonderen Art. Unter dem Titel *Katharina Grosse – The Sprayed Dear* füllt die Künstlerin die Räume des Kunstge-

bäudes mit raumgreifenden Farbinstallationen und überraschenden Formaten.

- www.visit-bw.com/kultur • www.visit-bw.com/welterbe
- www.visit-bw.com/nachts-im-monument
- www.visit-bw.com/schloesser-burgen-gaerten

SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM IM REUCHLINHAUS

Aufgetischt – eine kulinarische Weltreise

Ob goldverzierte Prunkschalen, ein Trinkbecher in Schuhform oder ein „römisches Taschenmesser“ – die Ausstellung *Aufgetischt* öffnet spannende Perspektiven auf Esskulturen aus aller Welt. Sie geht der Frage nach, wie vielfältig und wandelbar Nahrung ist, und untersucht ihre symbolische, praktische und soziale Bedeutung in unterschiedlichen Kulturen und Epochen. Im Zentrum stehen Besonderheiten der Tafelsitten, die durch historische und zeitgenössische Objekte in einen ebenso informativen wie genussreichen Kontext gestellt werden.



oben: Granatapfelbecher, Silber, getrieben und vergoldet, Nürnberg, um 1630, Badisches Landesmuseum, Karlsruhe Foto: Thomas Goldschmidt

unten: „Römisches Taschenmesser“ mit dreizeinkiger Gabel, Löffel, Spatel, Pickel, Dorn und Messer, Eisen, Silber, Mittelmeerraum, mittlere römische Kaiserzeit, 201–300 n. Chr., The Fitzwilliam Museum

Foto: © The Fitzwilliam Museum, University of Cambridge

Mit aufwendigen Banketten und exquisitem Tafelschmuck zelebrierten die Fürstenhäuser Europas ihre Macht und vertrieben sich luxuriös die Zeit. Bis ins 18. Jahrhundert hatte man durchaus sein persönliches Besteck dabei – nicht selten kuriose oder kostbare Unikate. Im Barock kamen einheitliche Tafelservice in Mode, die mit der Industrialisierung schließlich zur gehobenen Massenware wurden. Handel, Eroberungszüge und Migrationsprozesse bereicherten die Speisezetteln mit exotischen Früchten und Gewürzen und veränderten Sitten und Gebräuche. Im Dialog sind ethnografische Kostbarkeiten, historische Goldschmiedekunst, zeitgenössisches Design und Objekte der Alltagskultur zu sehen – und ein „Tischlein, deck dich“ als Multimediainstallation.

Aufgetischt widmet sich Esskulturen aus aller Welt. Kultur geht schließlich auch durch den Magen.

bis 19. April 2026

■ **Informationen:**

www.schmuckmuseum.de

Schale in der Form eines Heilbutts, Holz, geschnitten und bemalt, Clifford George, Nuuchah-Nulth-Künstler, Vancouver Island, 1996 bis 2000, GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig © GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Melanie Meier

Ein Paradies zu jeder Jahreszeit

Fotos: © MTK/Achim Mende (2), MTK/Aurelia Scherrer, MTK/Dagmar Schwelle



Konstanz, die historische StadtSchönheit am Bodensee, verbindet südliches Flair mit lebendigem Urbanismus und feinsinniger Kultur.

In der mittelalterlichen Altstadt reihen sich malerische Fassaden, kunstvolle Wandmalereien und kleine Boutiquen aneinander; am Hafen öffnet sich der Blick auf das glitzernde Wasser und die Silhouette der Alpen. Diese Verbindung aus Tradition und Eleganz macht Konstanz zu einem der reizvollsten Reiseziele der Vierländerregion.

Besonders eindrucksvoll zeigt sich die Stadt rund um den Jahreswechsel. Silvester in Konstanz ist ein Fest für alle Sinne: Ein farbenreiches Programm zieht sich durch die Altstadt bis zum Seeufer. Virtuose Konzerte in Kirchen und Sälen, lebendige Partys, stimmungsvolle Open-Air-Momente und fein komponierte Silvestermenüs in den Konstanzer Restaurants begleiten den Übergang ins neue Jahr. Ob romantisch am Wasser, genussvoll in eleganten Lokalen oder beschwingt auf dem Dancefloor – die Stadt verwandelt sich in eine Bühne, auf der jeder sein ganz persönliches Silvestererlebnis findet.

Wer die winterliche Magie länger auskosten möchte, profitiert vom „Winterspezial“-Arrangement der Konstanzer Hotels, das bis 17. März 2026 besondere Kultur-, Genuss- und Entspannungsmomente bündelt. Ein Altstadtspaziergang, Stadtführungen, Theater- oder Museumsbesuche, ein Aufenthalt in der Bodensee-Therme oder der Salz-Oase, Illuminationen im Christmas Garden sowie ein Ausflug zur Insel Mainau – all das macht Konstanz im Winter zu einem Paradies. Das Sea Life entfacht maritime Faszination, während die Spitalkellerei erlesene Weine in historischer Atmosphäre präsentiert.

Für besondere Momente zu zweit lädt das Arrangement „Shopping mit dem Liebblingsmenschen“ bis 31. März 2026 ein: versteckte Gässchen, inhabergeführte Läden, regionale Kostbarkeiten – ein sinnlicher Streifzug durch eine Stadt, die

Genuss und Authentizität großschreibt. Und etwa in den kleinen, häufig versteckt liegenden Läden sowie in den inhabergeführten Traditionsgeschäften sind ganz besondere, oft aktuelle regionale Schätze zu entdecken. Ob edler Schmuck, aktuelle Mode und feine Delikatessen in den Shops, Kaffeegenuss in der Altstadt und am Hafen oder das reiche kulinarische Angebot: Noch bis 31. März 2026 lassen sich mit diesem Hotelpackage unvergessliche gemeinsame Momente erleben.

Highlights 2026

Auch 2026 steht Konstanz ganz im Zeichen kultureller Höhepunkte. Die fröhliche Fasnacht, das Campus Festival, der große Flohmarkt, das Landesturnfest, das spektakuläre Seenaachtfest im Sommer und der atmosphärische Weihnachtsmarkt am See bilden ein dichtes Jahresprogramm. Neue klassische Stadtführungen wie „Stadt – See – Fluss“, „Der Stadtteil Paradies“ und „Ein Blick nach oben“ eröffnen frische Perspektiven, während die inszenierte Tour „Mord im Paradies“ in die dunkleren Kapitel des Altstadtviertels führt. Mit Spannung erwartet wird die Eröffnung des monumentalen Asisi-Panoramas, das ab Frühjahr 2026 ein 360-Grad-Kunsterlebnis zur Geschichte von Konstanz bietet. Ebenfalls ein Highlight: die Wiedereröffnung der eindrucksvollen Marienschlucht nach elf Jahren – ein Naturwunder, das Wandernden spektakuläre Augenblicke beschert. Das Konstanzer Musikfestival begeistert mit erlesener Klassik und Jazz, und das Theater Konstanz eröffnet die Open-Air-Saison 2026 mit Büchners *Leonce und Lena* auf dem Münsterplatz. Auch die Museen setzen starke Akzente: Das Rosgartenmuseum präsentiert *Die Mosbruggers*, die Wessenberg-Galerie zeigt winterliche Bildwelten der Düsseldorfer Malerschule, das Hus-Haus beleuchtet Thomas Müntzers Pragaufenthalt, und das Bodensee-Naturmuseum führt mit *Winzlinge ganz groß* in eine faszinierende Mikrowelt des Waldrands.

■ Informationen: www.konstanz-info.com

Sweeter than Honey. Ein Panorama der Written Art

Mehr als 60 künstlerische Positionen laden auf 1200 Quadratmetern Ausstellungsfläche dazu ein, das Panorama der Written Art und das Zusammenspiel von Schrift und Bild zu erkunden. Die Werke zeigen Schrift als künstlerisches Medium vom 20. Jahrhundert bis heute – von Handschrift, Kalligrafie und Typografie bis zu Konzeptkunst und Informel. Über 100 Arbeiten verdeutlichen die kulturelle und zeitliche Kontinuität geschriebener Kunst. Künstler erfinden Alphabete,



links: Rebecca Horn, *Journal de Samarkand*, 2001 © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 • rechts oben: Lawrence Weiner, *The Grace of a Gesture*, 2010 © Lawrence Weiner/VG Bild-Kunst, Bonn 2025 • rechts unten: Adam Pendleton, *Ohne Titel [WE ARE NOT]* 2021–2022 © Adam Pendleton

schreiben Gedichte, zitieren Literatur oder Politik und übersetzen Gedanken in gesprayte, grafische oder gestickte Botschaften. *Sweeter than Honey* ist die bislang umfassendste Präsentation der Written Art Collection und Höhepunkt der zehnjährigen Kooperation mit der Pinakothek der Moderne.

**11. Dezember 2025 bis
12. April 2026**

■ **Informationen:**
www.pinakothek.de/sweeter-than-honey

40 JAHRE KISSINGER SOMMER

„Mazel Tov“: klangvolle Glückwünsche!

Vom 11. Juni bis 18. Juli 2026 feiert der Kissinger Sommer sein 40. Jubiläum unter dem Motto „Mazel Tov“ – Hebräisch für „Glückwunsch“. Intendant Alexander Steinbeis verbindet Musikgeschichte, Gegenwart und jüdisches Kulturerbe in einem Programm voller Höhepunkte. Mit dabei sind Iván Fischer mit dem Budapest Festival Orchestra, Sir Simon Rattle mit Orffs *Carmina Burana*, Cecilia Bartoli, Igor Levit, Anne-Sophie Mutter, Jean-Yves



Thibaudet, Lisa Batiashvili, Joana Mallwitz, Kent Nagano und viele mehr. Symphonic Mob, Lesungen, Vorträge, Führungen und unsere Jubiläumsausstellung sorgen abseits der großen Bühne für ein unvergessliches Festivalerlebnis. Feiern Sie mit uns eine bunte, vielfältige und außergewöhnliche Jubiläumssaison im UNESCO-Welterbe Bad Kissingen. Tickets sind ab sofort erhältlich.

■ **Informationen:**
kissingersommer.de

40. PAUL HOFHAIMER TAGE RADSTADT

Festival für Alte Musik & Neue Töne

Das Festival für Alte Musik & Neue Töne ist ein Geheimtipp unter Musik- und Kulturliehabern. Radstadt mit seinen knapp 5000 Einwohnern am Fuß der Radstädter Tauern präsentiert seit 40 Jahren ein Festivalprogramm auf höchstem Niveau.

Wie jedes Jahr bringen alte Bekannte und spannende Neuentdeckungen Leben in die „Alte Stadt im Gebirge“. Zu den Höhepunkten 2026 zählen unter anderem ein Konzert des Baritons Rafael Fingerlos mit dem Ensemble Tschejefem, die Schauspielerin und Nestroypreisträgerin Julia Riedler präsentiert in Radstadt



Julia Riedler © Mariko Minoguchi



Rafael Fingerlos © Thersa Pewat

Schnitzlers *Fräulein Else*, Maria Hofstätter und das Ensemble Brot & Sterne gestalten einen Abend zur österreichischen Dichterin Christine Lavant, und das international renommierte Minetti Quartett tritt mit dem Soloklarinettenisten des Bruckner Orchesters, Franz Josef Labmayr, auf.

Ein kleines Renaissanceschloss, ein 500 Jahre alter Stadtturm und die spätgotische Stadtpfarrkirche bilden den Rahmen für die Konzerte. Dies schafft eine einzigartige Festivalatmosphäre. **4. bis 7. Juni 2026**

■ **Informationen:** www.daszentrum.at

Kultur in der Domstadt

Der Jahresauftakt in Regensburg steht ganz im Zeichen der Kunst – leuchtend, klangvoll, vielfältig. Die Domstadt präsentiert ein Programm, das alle Sinne anspricht und den Winter in eine Bühne für Licht, Musik, Film und spirituelle Klangräume verwandelt. Lassen Sie sich von spannenden Veranstaltungen in der Domstadt inspirieren.

Bereit für die Unendlichkeit?

Mit *INFINITY* setzt Regensburg erneut ein internationales Ausrufezeichen in der Lichtkunst. Nach den gefeierten Immersionsprojekten der vergangenen Jahre präsentieren die Kulturoptimisten und das Züricher Künstlerkollektiv PROJEKTIL bis 1. Februar 2026 eine Weltpremiere, die den historischen Kirchenraum der Minoritenkirche in ein schwebendes Universum verwandelt.

Zu Klangwelten nach Johann Sebastian Bach entfalten sich 360-Grad-Projektionen, die Architektur und Illusion ineinander übergehen lassen. Licht tastet die gotischen Wände ab, Nebel leuchten, geometrische Formen wirbeln durch den

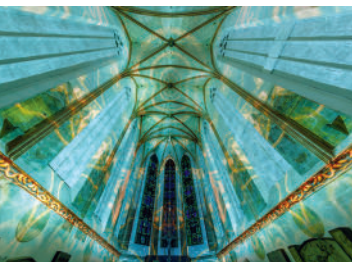
Fassaden, Plätze und historische Gebäude in ein poetisches Spiel aus Farben, Reflexionen und visuellen Geschichten. Auf einem Rundgang entsteht ein völlig neues Bild der Stadt: Monumente flüstern, Gassen glühen, Schatten erzählen. RE.LIGHT ist ein Festival, das die Wahrnehmung öffnet und die vertraute Stadtlandschaft in überraschende Erfahrungsräume verwandelt.

<https://relight-regensburg.de>

Von der Leinwand in die Welt

Kurzfilm als Kunstform steht im Zentrum der 32. Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg vom 5. bis 15. März 2026. Das traditionsreiche Festival ist einer der wichtigsten Treffpunkte der europäischen Kurzfilmszene. Preisgekrönte Produktionen, mutige Debüts, Animation, Dokumentarfilm, Experiment – die Vielfalt des Mediums zeigt sich hier in verdichteter Form. Die historischen Kinosäle Regensburgs werden zum Portal für Geschichten aus aller Welt – überraschend, mutig, bewegend.

www.kurzfilmwoche.de



Raum, Stein löst sich in kosmische Weite auf. *INFINITY* ist eine immersive Reise, die ebenso spirituell wie ästhetisch überwältigt – ein Höhepunkt des Regensburger Kulturwinters.

www.infinity-regensburg.de

Musikalische Sinnesfreuden

Auch akustisch zeigt sich die Domstadt in Höchstform. Vom 23. bis 25. Januar 2026 lädt das Internationale Jazzfestival Sparks & Visions dazu ein, neue musikalische Horizonte zu entdecken. Im Theater am Bismarckplatz treffen internationale Formationen auf spannende Newcomer und widmen sich der Kunst des Jazz in all ihren Varianten – von lyrisch-leise bis experimentell-virtuos. Ein Festival, das nicht nur Kenner, sondern auch neugierige Hörerinnen und Hörer begeistert.

<https://sparks-and-visions.com>

Regensburg im neuen Licht erleben

Mit dem RE.LIGHT International Light Art Festival zieht im März erneut eine besondere Magie durch die Altstadt. Vom 12. bis 22. März 2026 verwandeln internationale Lichtkünstler



oben von links: *INFINITY* in der Minoritenkirche

© Uwe Moosburger • Sparks & Visions © Peter Hundert • RE.LIGHT Festival © Bilddokumentation Stadt

Regensburg • Eröffnung der Internationalen

Kurzfilmwoche Regensburg © Anna Liepelt

unten: Domspatzen © RTG, Michael Vogl

Passion & Ostern: Ewige Gesänge mit den Domspatzen

Ein Höhepunkt des spirituellen

Musikjahrs sind die Karmetten der Regensburger Domspatzen, die vom 19. März bis 5. April 2026 im Dom Sankt Peter erklingen. Die liturgischen Gesänge der Karwoche zählen zu den tiefsten und ergreifendsten Werken der Renaissance. Wenn die verschiedenen Chöre der Domspatzen diese Musik in der gotischen Kathedrale entfalten, entsteht ein eindringlicher Klangraum zwischen Tradition und Zeitlosigkeit – ein Ritual, das weit über das Musikalische hinausweist und zu einem stillen Zentrum im bewegten Kulturjahr wird.

<https://domspatzen.de/1050-jahre/programm>

■ Informationen:

<https://tourismus.regensburg.de/veranstaltungen-tickets-erlebnisse/kulturkick>

Wo Vergangenheit Zukunft trifft



links: Blick vom Dach des Humboldt Forums über Berlins Mitte © SHF, Foto: Alexander Schippel • Mitte: „Vielstimmig. Das Forum einsingen“ – Chorwochenende im Humboldt Forum © SHF, Foto: Stefanie Loos • rechts: Blick in die Ausstellung *Geschichte(n) Tansanias* mit Exponaten aus dem Ethnologischen Museum © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum, SHF/Szenografie: APC Architectural Pioneering Consultants/Studio Gründer Kirfel, Foto: Alexander Schippel

Mitten im Herzen Berlins, zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor in unmittelbarer Nähe zur Museumsinsel, bietet das Humboldt Forum ein breites Programm aus Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen und Workshops. Auf drei Etagen begegnen einander Vergangenheit und Zukunft, Wissenschaft und Kunst, globale Themen und lokale Erfahrungen. Es ist ein Ort für Fragen und Perspektivwechsel.

Ob Ausstellungen zu gegenwärtigen Gesellschaften Afrikas, Amerikas, Asiens und Ozeaniens, zu Geschichten über Berlins Verbindungen mit der Welt, zu Sprache, Familie oder Wasser – die Themen sind vielfältig, aber immer aktuell. Sie fragen nach Identität, Verantwortung und neuen

Formen von Zugehörigkeit in einer globalen Gesellschaft. In Theater, Film, Konzerten, Lesungen, Forschung und Debatten werden Stimmen aus aller Welt erlebbar: Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Besucherinnen und Besucher bringen ihre Erfahrungen ein, verknüpfen Vergangenes mit Zukünftigem, Vertrautes mit Unbekanntem.

So entsteht ein Forum im ursprünglichen Sinn: offen, vielstimmig, lebendig – ein Ort, an dem nicht nur ausgestellt, sondern diskutiert, geforscht und entdeckt wird. Ein Haus, das die großen Themen unserer Zeit nicht erklärt, sondern in Bewegung hält.

■ Informationen: humboldtforum.org

20 JAHRE BREMER JAZZAHEAD! FESTIVAL

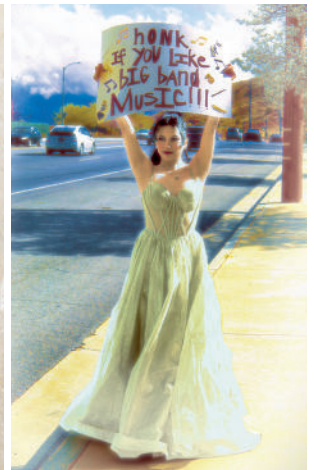
100 Bands erleben

„Jazz music is the power of now“, sagte der Trompeter Wynton Marsalis einmal. Auch in Bremen steht die Jetztzeit ganz im Fokus. Im kommenden Frühling zeigen mehr als 100 Konzerte auf großen und kleinen Bühnen, wie aufregend die Musik der Gegenwart klingt.

Seit 2006 steht das jazzahead! Festival bei Jazzfans aus Deutschland und der Welt fest im Kalender. Vom 22. bis 25. April verwandelt sich die Stadt nun wieder in ein Zentrum der internationalen Szene. Nachwuchstalente und renommierte Formationen treten in den von internationalen Juries ausgewählten Showcase-Konzerten im Rahmen der Messe Bremen auf, offen auch fürs breite Publikum. Am Freitag- und Samstagabend wird erstmalig das ganze Bundesland bis hoch nach Bremerhaven zum Festivalgelände: wenn bei der CLUBNIGHT 45 Locations – von der kleinen Bar bis zum prachtvollen Theater – ihre Türen öffnen. Das Festival beginnt am Mittwochabend mit einem Paukenschlag: Das Grand Opening bringt die außergewöhnliche Norrbotten Big Band aus dem Partnerland Schweden mit der gefeierten Fusion-Funk-Band KNOWER aus den USA



links: Langendorf United © Magnus Bergström • Mitte: Sorvina © Shannon Kone • rechts: Genevieve Artadi © Meo Artadi



zusammen. Eine spektakuläre Zusammenarbeit, passend zum 20-Jahre-Jubiläum der jazzahead!.

Ein Festival für Entdeckungen: tanzbar, experimentell, sinnlich und berührend.

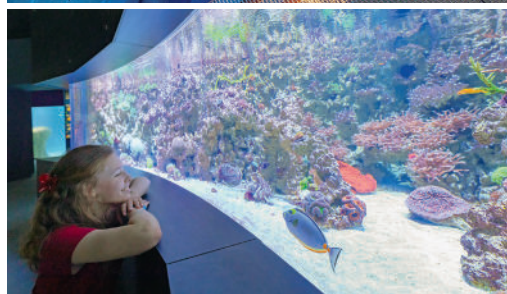
22. bis 25. April 2026

■ Informationen: www.jazzahead.de

MEER erleben

An den Standorten des Deutschen Meeresmuseums unternehmen Besucherinnen und Besucher eine Weltreise durch die Meere: Nach einer umfangreichen Modernisierung erwartet Gäste im MEERESMUSEUM in der Stralsunder Altstadt ein komplett überarbeiteter Ausstellungsrundgang, der sich der Vielfalt des Lebens im Meer widmet. Installationen von originalgroßen Modellen von Meerestieren wie Haien, Rochen und Delfinen beeindruckend ebenso wie das Großaquarium „Karibisches Riff“. Es bildet den Auftakt zum vollständig erneuerten Aquarienrundgang, der in 31 Becken die Lebensräume der tropischen Meere veranschaulicht.

Im OZEANEUM auf der Stralsunder Hafeninsel beschreiben Ausstellungen und 50 Aquarien eine



oben: In der Ausstellung *1:1 Riesen der Meere* erwartet Gäste ein neues immersives Erlebnis, bei dem sie in die faszinierende Welt der Wale eintauchen • unten: Alle Korallen im MEERESMUSEUM, wie die im Becken „Korallendreieck“, wurden nachgezüchtet. Fotos: Anke Neumeister/Deutsches Meeresmuseum

einzigartige Reise durch die nördlichen Meere. Das größte Becken, „Offener Atlantik“, fasst 2,6 Millionen Liter Wasser. Eine der Hauptattraktionen sind die Humboldt-Pinguine auf der Dachterrasse. In der eindrucksvollen Ausstellung *1:1 Riesen der Meere* schweben über die gesamte Raumhöhe Nachbildungen von Walen in Originalgröße.

Sanfte Dünen, romantische Strände, Wald, urige Küstenabschnitte mit von Wind und Meer gezeichneter Natur – in diese facettenreiche Landschaft bettet sich das NATUREUM auf dem Darß. Ausstellungen und Aquarien thematisieren die Darßer Landschaft und die Ostsee. Der 35 Meter hohe Leuchtturm bietet einen herrlichen Rundblick.

■ **Informationen:**
www.deutsches-meeresmuseum.de

MAREMUSIKFESTIVAL 2026

Klassik in Cuxhaven



links: Festkonzert 2025 • Mitte: JazzCombo-Frühshoppen • rechts: Ausklang 2024 Fotos: © Nordseeheilbad-Cuxhaven GmbH

Musik, Meer und meisterhafte Klangwelten: Rund um Pfingsten wird Cuxhaven durch das MareMusikFestival zur Bühne für nationale und internationale Artists der klassischen Musik.

2026 startet das Festival am 22. Mai mit einem glanzvollen Auftakt: Mathias Christian Kosel präsentiert Orffs *Carmina Burana* mit dem neu gegründeten Festivalchor, unterstützt von Judith Spießler (Sopran), Joaquín Asiáin (Tenor), Peter Schöne (Bariton) und dem Klavierduo Clara und Marie Becker.

Im Switch-Konzert treffen zwei atmosphärische Schauplätze auf zwei besondere Konzerte: In der Villa Gehben und im Schloss Ritzebüttel vermischen Laura Lootens und das Duo Hiyoli Togawa & Alexej Gerassimez klassische Eleganz mit mitreißender Rhythmik aus Gitarre, Bratsche und Percussion.

Unter Leitung von Daniel Draganov, Gründer des Kammerorchesters der Deutschen Oper Berlin, präsentieren Simon Haje und Lucienne Renaudin Vary beim Festkonzert „Amadeus

Amadeus“ Mozarts Vielseitigkeit in all ihren Facetten. Weitere Highlights im Festivalplan sind die JazzCombo der Deutschen Oper Berlin sowie das Soloprogramm „The Perfect Match“ von Lucienne Renaudin Vary und Félicien Brut. Seit nunmehr fünf Jahren überzeugt das MareMusikFestival mit internationalem Anspruch, stilistischer Vielfalt und maritimen Spielorten – ein fest verankerter Höhepunkt im Kulturkalender der Nordseeküste.

22. bis 25. Mai 2026
■ **Informationen:** www.mare-musik-festival.de

Leipzig begeistert mit hochkarätigen Klassikfestivals

Der musikalische Terminkalender macht die Musikstadt auch 2026 zum Anziehungspunkt für Klassikfans aus aller Welt.

Die faszinierende Kraft der Musik ist überall zu spüren – auf Straßen und Plätzen, in Kirchen, Konzertsälen und an vielen authentischen Wirkungsstätten. In Leipzig lebten und arbeiteten über 500 Komponisten, darunter die Größen der Musikgeschichte Bach, Mendelssohn, Wagner und Mahler ebenso wie Clara und Robert Schumann. Zum reichen musikalischen Erbe gehören das Gewandhausorchester, der weltberühmte Thomanerchor und die Oper Leipzig.

Wer ist Albert?

Ein abwechslungsreiches Festival zur Wiederentdeckung von Lortzing

Die Oper ehrt den Komponisten, Sänger und Schauspieler Albert Lortzing zu seinem 225. Geburtstag und 175. Todestag im Jahr 2026 mit dem Festival „Lortzing 26“ vom 24. April bis 3. Mai 2026. In Leipzig wurden nicht nur zahlreiche seiner Spielopern uraufgeführt, sondern der Schöpfer von *Zar und Zimmermann* stand auch selbst auf der Bühne und gestaltete das Musikgeschehen seiner Zeit streitlustig und volksnah mit. Während der Festivaltage sind zahlreiche Aufführungen zu erleben, darunter gleich zwei Premieren: die populäre Spieloper *Der Waffenschmied*, eine Verwechslungskomödie um Liebe und Status, und die selten gespielte Revolutionsoper *Regina*.

Bachfest Leipzig:

Bach hören, Bach erleben, Bach mitreden

Vom 11. bis 21. Juni 2026 verwandelt sich Leipzig wieder in die Welthauptstadt Bachs. Unter dem Motto „Im Dialog“ feiert das Bachfest die Kunst des Austauschs – so, wie sie in Bachs Musik lebendig ist: Stimmen, die miteinander reden, sich widersprechen, trennen und doch stets zur rechten Zeit wieder zusammenfinden.



oben: Oper Leipzig © Kirsten Nijhof
unten: Nikolaikirche Leipzig © Emanuel Mathias

Ein besonderes Highlight sind die weltweit ersten „Bach-Charts“: Erstmals hat die globale Bach-Community selbst ein Herzstück des Programms mitgestaltet und die beliebtesten Bach-Kantaten gewählt. In zwölf Konzerten werden die Top 50 in der Thomaskirche und der Nikolaikirche präsentiert – musiziert von der Champions League der Bach-Interpreten mit Stars wie Philippe Herreweghe, John Eliot Gardiner und Ton Koopman. Ein zweiter Schwerpunkt ist das Jubiläum „300 Jahre Clavier-



Der Thomanerchor Leipzig in der Thomaskirche © Jens Schlüter

Übung“: Sir Andrés Schiff (Klavier) und Mahan Esfahani (Cembalo) widmen sich in großen Zyklen diesen Schlüsselwerken. Ergänzend musizieren internationale Virtuosen Bachs *Dialoge con cembalo obbligato*

sowie die poetischen *Solosuiten für Violoncello*. Darüber hinaus sind Bachs Werke im Spiegel seiner Vorbilder, Kritiker und Bewunderer noch einmal aus verschiedenen Perspektiven zu erleben. Krönender Abschluss wird in der Thomaskirche die *h-Moll-Messe* mit dem Thomanerchor sein. Dialog-Konzerte, Gesprächsformate und die Reihe des Festivalintendanten „Maul trifft ...“ mit Persönlichkeiten wie Harald Schmidt öffnen zudem Räume für den Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Publikum.

Den Leipziger Festivalreigen beschließen die Mendelssohn-Festtage, die vom 1. bis 8. November 2026 in enger Kooperation von Mendelssohn-Haus und Gewandhaus stattfinden – eine Hommage an Leipzig.

■ **Informationen, Reiseangebote und Tickets:**
www.leipzig.travelmusikstadt

Julian Charrière. Midnight Zone

Das gleißende Licht einer Fresnel-Linse inmitten der pazifischen Tiefsee, gigantische Gletscherlandschaften unter Wasser und Taucherinnen und Taucher, die in den mexikanischen Cenoten hinabsinken – die Einzelausstellung *Midnight Zone* des 1987 geborenen französisch-schweizerischen Künstlers Julian Charrière präsentiert in der großen Ausstellungshalle des Kunstmuseums Wolfsburg eine faszinierende Auseinandersetzung mit der geheimnisvollen Welt des Wassers.

Die konzeptuellen und multimedialen Werke von Julian Charrière verbinden auf hoch ästhetische Weise Kunst, Natur und Technik. Im thematischen Zentrum der Ausstellung steht das bedeutendste Element irdischen Lebens: Wasser. Es ist Grundlage der größten Biosphäre unseres Planeten und Lebensraum unzähliger Organismen, vom kleinsten Plankton bis zu den größten Walen. Zudem ist Wasser eine hart umkämpfte Ressource – ein Zustand, der sich künftig noch verschärfen wird, wodurch die Ausstellung zusätzlich besondere Relevanz bekommt.

Die in Kooperation mit dem Museum Tinguely in Basel realisierte Schau beleuchtet neben den sinnlichen Ebenen, die mit dem Element Wasser verbunden sind, politische Bezüge, wie etwa die durch den Menschen verursachte Wasserverschmutzung sowie das durch die Klimakata-



Julian Charrière, *Midnight Zone* (Videostill), 2024
© der Künstler/IVG Bild-Kunst, Bonn 2025

strophe bedingte Abschmelzen von Gletschern und Polkappen oder auch die Gefährdung der Meeresgründe durch Tiefseebergbau.

14. März bis 12. Juli 2026

■ Informationen: www.kunstmuseum.de

MAGDEBURGER TELEMANN-FESTTAGE 2026

Musik – Macht – Telemann

Die Magdeburger Telemann-Festtage sind das Podium für eine beispielhafte Auseinandersetzung mit dem Werk Georg Philipp Telemanns [1681–1767]. Die Festtage erinnern seit 1962 im Geburtsort Telemanns an diesen außergewöhnlichen Komponisten mit europäischer Ausstrahlung. Nachdem sich die Programmgestaltung der zwei vergangenen Festivals an Jubiläen orientierte, widmen sich die Magdeburger Telemann-Festtage 2026 unter dem Motto „Musik – Macht – Telemann“ der Musik als Bestandteil der Selbstdarstellung weltlicher und geistlicher Herrscher, des Adels sowie des aufstrebenden Bürgertums. Von Spitzenensembles der Alten



links: Akademie für Alte Musik Berlin © Uwe Arens * oben: Francesco Corti © Leonardo Casalini



Musik exzellent dargeboten, verleihen strahlende Trompetenklänge, schmetternde Hörner und wirbelnde Paukentöne den zahlreichen Konzerten im März 2026 prächtigen Glanz. Nicht nur deshalb dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf ein musikalisch opulentes Festival freuen. Es präsentiert Telemann als Künstlerpersönlichkeit, die den Wandel vom Barock zur Aufklärung aufmerksam begleitete und durch den Schritt vom höfischen zum städtischen Dienst und damit zu bürgerlichen Werten und Empfindungen auch selbst praktizierte. Ihm gelang es auf bemerkenswerte Weise, in seinen Werken höfische Macht zu inszenieren und zugleich dem wachsenden städtischen Repräsentationsbedürfnis musikalisch Ausdruck zu verleihen. Die Festtage würdigen Telemann darüber hinaus auch selbst als jene „musikalische Macht“, die Kenner und Liebhaber im europäischen Raum in ihm sahen. Das Festivalprogramm spannt einen Bogen von aristokratischer Festkultur über Kirchenmusik, Opern und Serenaden bis hin zu kammermusikalischen Preziosen. Es zeigt Telemann als unermüdlichen Neuerer, als Vermittler und als künstlerische Autorität, deren Musik bis heute bewegt und begeistert.

13. bis 22. März 2026

■ Informationen: www.telemann.de

Hochwertige Sammlungsdigitalisierung

Die Kunstsammlungen in Gotha blicken auf eine mehr als 350-jährige Geschichte zurück und umfassen heute über 1,15 Millionen beeindruckender Objekte. Dieses reiche kulturelle Erbe als offene Ressource für Bildung, Forschung und gesellschaftlichen Dialog zugänglich zu machen ist das Ziel des aktuellen Förderprojekts „Gotha transdigital“ in Thüringen, gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Freistaat Thüringen mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Durch mobile Digitalisierungsstudios im Herzoglichen Museum werden Besuche derzeit Zeugen dieses spannenden Prozesses. Weltkunstobjekte verlassen dazu ihren Ausstellungsort, werden gereinigt und aufwendig mit mehreren Kameras in Szene gesetzt. Es entstehen hochauflösende Scans in 2D und 3D, auch die zugehörigen Metadaten jedes Objekts werden erweitert.

Zukünftig können dadurch viel mehr Schätze der Friedensteinschen Sammlung gezeigt als ausgestellt werden. Aus den Digitalisaten entstehen Onlinesammlungen, virtuelle



links: Prototyp einer digitalen Kunst- und Wunderkammer im Schloss Friedenstein Foto: Phillip Hort
Mitte: Testobjekt im „Digital Master Scan“ Foto: Julius Fröbus GmbH • rechts oben: Mobiles Digitalisierungsstudio im Niederländersaal des Herzoglichen Museums Gotha Foto: Julius Fröbus GmbH • rechts unten: Digitalisierung des Münzkabinetts Gotha Foto: Julius Fröbus GmbH

Ausstellungen, digitale Vermittlungsformate und interaktive Anwendungen. Über das Portal „GOTHA.digital“ werden die Sammlungen des Friedensteins zudem der institutionsübergreifenden Forschung zugänglich gemacht und können so ohne Risiko einer Beschädigung weltweit betrachtet und erforscht werden. Diese „digitalen Brotkrumen“ im Netz ersetzen natürlich nie das Original, aber machen doch neugierig – und laden die Menschen ein, ins Museum zu kommen.

■ Informationen und Digitalisate: www.friedensteine.de

200 JAHRE MAGDEBURGER DOMRESTAURIERUNG

Idealisierung der Vergangenheit und neuer Glanz



Carl Georg Adolph Hasenpflug, *Magdeburger Dom von Nordosten, 1832, Öl auf Leinwand* © Kulturhistorisches Museum Magdeburg/Foto: Charlen Christoph

Der Magdeburger Dom blickt auf eine wechselvolle Geschichte. Bausubstanz und Ausstattung litten besonders durch die Zweckentfremdung als Magazin und Stall während der napoleonischen Besatzung. Im Jahr 1825 wurde daher durch Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. eine umfangreiche Reparatur initiiert, die zu einem

zentralen Ausgangspunkt der systematischen Denkmalpflege in Preußen und der Bezugnahme auf mittelalterliche Traditionslinien für ein neues Nationalbewusstsein wurde. Die Sonderausstellung *Erbauung (an) der Vergangenheit* im Kulturhistorischen Museum Magdeburg beleuchtet diese Aspekte anhand zahlreicher Originalobjekte.

■ Informationen: www.khm-magdeburg.de

Hinweis: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in „SIMSKULTUR – Der Kulturfrühling 2026“ auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, zum Beispiel Künstler:innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber

S.I.M. – Special Interest Magazines Zeitschriftenverlagsges. m. b. H., Tuchlauben 7a, A-1010 Wien; Tel. +43 (0) 1513 22 05 • office@simskultur.net
Grundlegende Richtung Information & Förderung der Kultur im deutschsprachigen Raum

Cover Klagenfurt Festival 2026: Asmik Grigorian, © Timofei Kolesnikov • Akademie der bildenden Künste Wien – Kunstsammlungen: Rembrandt Harmensz. van Rijn, *Bildnis einer jungen Frau*, 1632, © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien • Kultur in der Domstadt Regensburg: RE.LIGHT Festival: RADAR 360, © Diogo Azevedo • Kunstmuseum Liechtenstein: Ausstellungsansicht *Tony Cokes*, © Tony Cokes/Gary Kuehn 2025, ProLitteris, Zürich/Kunstmuseum Liechtenstein • Wagner-Festival 2026 in der Oper Sofia: *Die Walküre*, © Sofia Opera & Ballet House
Druck Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, Österreich
Vertrieb „SIMSKULTUR – Der Kulturfrühling 2026“ liegt als Beilage den Medien „DER SPIEGEL“, „arte Magazin“ sowie „profil“ bei und ist auch als E-Paper in der Lufthansa-Media-Box sowie auf www.simskultur.eu erhältlich.

Repräsentanz Deutschland CS CreativeSales, D-80337 München, Claudia Schwerdtfeger M.A., Tel. +49 (0) 89/5529 3781
c.schwerdtfeger@simskultur.net



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11066-2510-1007



Fragile Blätter, fragile Zeit

„Die Sammlung betrachten“ & *The Day You Were Thinking About the Sibyl While You Were Picking Autumn Leaves* – an Insert by Ana Torfs.

Wenn Worte zu Fäden und Tagesmeldungen zu Gewebe werden, öffnet sich der vielschichtige Bildkosmos von Ana Torfs. Unter dem poetischen Titel *The Day You Were Thinking About the Sibyl While You Were Picking Autumn Leaves* präsentiert die belgische Künstlerin ihren jüngsten Werkzyklus als dritten „Insert“ der Reihe „Die Sammlung betrachten“ in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien. Kuratiert von Sabine Folie, Synne Genzmer und Claudia Koch, entsteht dabei ein leiser, aber präziser Dialog zwischen der historischen Sammlung und einer zeitgenössischen Reflexion über Erinnerung, Sprache und Unsicherheit in bewegten Zeiten.



Torfs' 28 Jacquard-Tapisserien, die in Zusammenarbeit mit dem TextielLab in Tilburg entstanden, basieren auf einer meditativen Geste aus den pandemischen Monaten: dem Auflesen und Pressen von Herbstblättern zwischen den Seiten internationaler Zeitungen. Aus diesen fotografierten Arrangements formte sie textile Palimpseste aus Blättern, Druckerschwärze, Schlagzeilen und Licht – fragile Bildgedichte, in denen Privates und Weltgeschehen ineinanderfließen.

Das Blatt, einst Medium der Weissagung, wird zur Trägerin säkularer Vorahnung. Torfs verweist auf die Sibylle von Cumae, die ihre Prophezeiungen auf Blätter schrieb und dem Wind auslieferte. Zwischen Naturzitate und Medienwirklichkeit entsteht ein Resonanzraum, der das brüchig gewordene Vertrauen in Sprache und Deutung spiegeln lässt. Die Tapisserien sind in vier Gruppen zu je sieben Arbeiten gegliedert – ein stiller Hinweis auf symbolische Zahlensysteme, die seit der Antike mit sibyllinischer Weisheit verbunden sind. In der Gegenüberstellung mit barocken Gemälden von



oben: **Ausstellungsansicht** © Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien, Foto: Iris Ranzinger

unten: **Das wohl berühmteste Bild der Akademie der bildenden Künste Wien – Kunstsammlungen: Hieronymus Bosch, *Weltgerichts-Triptychon*, um 1490–1505**

© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, Foto: Iris Ranzinger

Denkraum, in dem historische Werke und zeitgenössische Impulse gegenseitige Bedeutungsfelder öffnen.

Die gewebten Arbeiten wirken wie Einschlüsse – stille, konzentrierte Atemzüge im Strom der Bilder. Im textilen Medium verdichtet sich, was der digitale Alltag zerrinnen lässt. Tapisserien, einst Ausdruck höfischer Repräsentation, werden zu Chronisten einer fragi-

Rubens, van Dyck, Ruysch oder Murillo öffnen Torfs' Gewebe eine neue Lesart kunsthistorischer Narrative. Nicht Fortschritt steht im Zentrum, sondern ein Netz kultureller Stimmen und Schichten. Die Sibylle erscheint dabei als vieldeutige Figur weiblicher Autorität – eine, deren Stimme stets gehört und zugleich infrage gestellt wurde. Historische Darstellungen verleihen Torfs' zeitgenössischer Auseinandersetzung Tiefe: Wo früher ekstatische Pose dominierte, entsteht bei ihr ein stilles, inneres Flimmern. Torfs' Werk ist seit jeher von Übersetzung geprägt: von Text zu Bild, von Archiv zu Gegenwart, von Wissen zu Wahrnehmung. Von *The Intruder* (2004) bis *Incantations (double double)* (2017) verfolgt sie die Mechanismen des Lesens und Sehens mit konsequenter Klarheit. In Wien verbindet sich dieses Denken mit der Architektur des Hauses: „Die Sammlung betrachten“ versteht das Museum als lebendigen

len Gegenwart. Torfs versucht nicht, das Flüchtige zu fixieren, sondern es im Gewebe der Zeit aufzubewahren.

Die Ausstellung ist damit mehr als ein Dialog zwischen Epochen: Sie liest das Museum selbst als Gewebe, das sich fortwährend neu interpretiert – und zeigt Kunst als Haltung der Aufmerksamkeit angesichts des Ungewissen.

bis 30. August 2026

■ **Informationen:** www.kunstsammlungenakademie.at

Mirjam – stark wie der Tod ist die Liebe



© Passionsspiele St. Margarethen

Nicht nur die Oper im Steinbruch ist bekannt. Auch die Passionsspiele St. Margarethen ziehen Tausende von Besuchern an. 2026 gibt es sogar ein 100-Jahre-Jubiläum zu feiern. Eine Neuinszenierung bringt wieder neue Perspektiven auf die Bühne: *Mirjam – stark wie der Tod ist die Liebe* heißt das neue Stück, in dem eine Frau über das Leben Jesu erzählt und die biblische Geschichte für die Gegenwart interessant macht. Alles begann sehr bescheiden und einfach auf einem Bauernhof, als im Jahr 1926 der damalige Pfarrer Jugendliche dazu bringen konnte, die Leidensgeschichte Jesu Christi in Szenen darzustellen. Die Scheune diente als Bühne. Im Lauf der Jahrzehnte sind die

Passionsspiele zur größten Glaubensveranstaltung im Burgenland angewachsen. Alle fünf Jahre gerät das ganze Dorf in Bewegung, um mit Begeisterung in die biblischen Rollen zu schlüpfen. Man freut sich an der Gemeinschaft und weiß auch um die Aufgabe, mit dem eigenen Engagement den christlichen Glauben unter die Leute zu bringen. Erstmals spielt eine Frau die Hauptrolle und setzt damit auch ein Zeichen für die aktuelle Diskussion über die Rolle der Frau in der Kirche.

23. Mai bis 12. Juli 2026 • Samstag, Sonntag und Feiertag im Steinbruch St. Margarethen

■ Nähere Infos und Tickets: www.passio.at

WOERTHERSEE CLASSICS FESTIVAL

25 Jahre – zum Wohlklang

Seit einem Vierteljahrhundert feiert das WoertherSee Classics Festival die Magie der Musik – und 2026 wird dieses Jubiläum mit einem Programm begangen, das die Vielfalt des europäischen Musikerbes strahlend aufleuchten lässt. Inmitten der frühen Sommertage Kärntens entfalten sich vier Abende, die eindrucksvoll zeigen, wie reich und lebendig die Welt der klassischen Musik ist.

Klarinette und Violine, gefolgt von Brahms' *Doppelkonzert*, in dem Eldar Sapaev mit seiner kraftvollen Cellostimme brilliert. Am Dirigentenpult sorgt Alexander Sladkovsky für eine energiegeladene, präzise Führung.

Ein besonderer emotionaler Höhepunkt folgt mit Hugo Wolfs *Italienischem Liederbuch* – 46 Liebesgedichten, in denen Sopranistin Eva Zalenga, Bariton Tobias Lusser und



links: Elena Denisova • rechts: Alexei Kornienko & Capella Mahleriana Fotos: © WoertherSee Classics Festival

Zum Auftakt präsentiert die Capella Mahleriana unter Toshiyuki Shimada Schumanns *Symphonie Nr. 3* und Griegs *Klavierkonzert*, exemplarisch interpretiert vom Solisten Alexei Kornienko. Der zweite Abend steht ganz im Zeichen des musikalischen Dialogs: Elena Denisova und Ausnahmekünstler Darko Brlek begegnen sich in Stamitz' *Konzert für*

Pianist Maximilian Kromer die ganze Spannbreite vokaler Lyrik entfalten. Den Abschluss bildet ein kammermusikalischer Abend von großer Intensität: Das Keller Quartett widmet sich Schuberts *Der Tod und das Mädchen* und Schumanns *Klavierquintett*, bereichert durch Alexei Kornienko am Klavier.

Moderiert von Wilhelm Sinkoviz und umrahmt von der glitzernden Kulisse des Wörther Sees, verschmelzen Natur, Klang und Emotion auch 2026 zu einem Gesamtkunstwerk, das lange nachhallt.

18. bis 21. Juni 2026, Konzerthaus Klagenfurt

■ Informationen: HOTLINE +43 650 446 05 25
www.woertherseeclassics.com

Happy Birthday, Wolfgang Amadé!

Mozart: lux aeterna – unter diesem Motto werden im Januar 2026 gleich zwei Mozart'sche Jubiläen groß gefeiert: Mozarts 270. Geburtstag und 70 Jahre Mozartwoche.

Im Mittelpunkt dieser besonderen Mozartwoche strahlt die Neuproduktion der beliebtesten Oper aller Zeiten: Mozarts *Die Zauberflöte* in einer Inszenierung von Mozartwoche-Intendant Rolando Villazón. Roberto González-Monjas dirigiert das Mozarteumorchester Salzburg, ein spielfreudiges Sängereensemble mit einigen der führenden *Zauberflöten*-Interpreten unserer Zeit zaubert Magie auf die Bühne: Kathryn Lewek ist eine weltweit umjubelte Königin der Nacht, Franz-Josef Selig ein legendärer Sarastro. Hinzu kommen Magnus Dietrich, Emily Pogorelc, Theodore Platt und Tamara Ivaniš.

Hochkarätiger Künstlerreigen leuchtet im ewigen Licht Mozarts: Die Wiener Philharmoniker stehen mit Ádám Fischer und Igor Levit, mit Karina Canellakis und María Dueñas sowie mit Robin Ticciati, Magdalena Kožená und Daniel



links: Karina Canellakis © Marco Borggreve • rechts: Rolando Villazón © Wolfgang Lienbacher

Ottensamer auf der Bühne. Der Altmeister des Originalklangs Jordi Savall reist mit seinem Ensemble Le Concert des Nations an, das Chamber Orchestra of Europe mit Renaud Capuçon und das Danish Chamber Orchestra mit Emily D'Angelo. Xavier de Maistre und Avi Avital finden sich zum gemeinsamen Saitenspiel ein; Stargeiger Daniel Hope wird ebenso erwartet wie Pianist Pierre-Laurent Aimard.

22. Januar bis 1. Februar 2026

■ Informationen und Tickets: mozartwoche.at

Magischer Stimmungswechsler

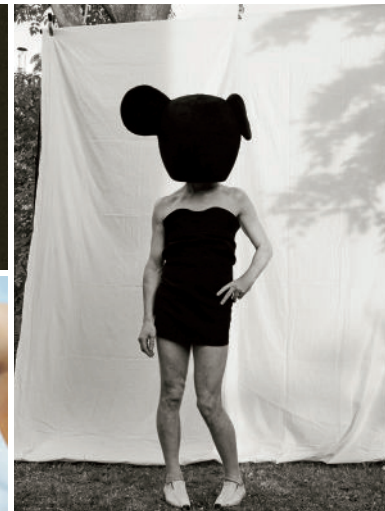
Das Festival-Land Niederösterreich zeigt das Land und seine Kulissen von seiner schönsten Seite.

FESTIVAL-LAND.AT



FESTIVAL
LAND NIEDERÖSTERREICH
FESTIVAL-LAND.AT

Sehen – hören – staunen



links: Asmik Grigorian © Timofei Kolesnikov • Mitte oben: Kruder & Dorfmeister © Max Parovsky • Mitte unten: Rebekka Bakken © Andreas Ausland • rechts: Lars Eidinger © Roman Goebel

Klagenfurt verwandelt sich 2026 erneut in eine vibrierende Festivalstadt mit einem außergewöhnlich dichten Aufgebot an musikalischen, literarischen und darstellenden Highlights. Die sechste Ausgabe des Klagenfurt Festivals ist ein bewusst offenes Versprechen: sehen, hören, staunen – und dabei eintauchen in künstlerische Welten, die weit über das Land hinausstrahlen.

Einen emotionalen Auftakt setzt die Kärntner Kultband Naked Lunch, die ihr erstes Album nach zwölf Jahren Pause präsentiert. *Lights (and a Slight Taste of Death)* knüpft an das an, was die Band seit jeher auszeichnet: musikalische Hingabe und eine berührende Mischung aus Melancholie und Aufbruch. Mit neuen Songs wie der sehnsuchtsvollen Hymne „To All And Everyone I Love“ und Klassikern aus drei Jahrzehnten wird das Konzert zu einem kraftvollen Festivalstart, der gleichermaßen Nostalgie wie Neugier weckt.

Mit Fuzzman & The Singin' Rebels folgt ein weiterer Fixstern der heimischen Musikszene. Seit 20 Jahren bewegt sich Herwig Zamernik zwischen Punk und Schlager, politischem Witz und entwaffnender Leichtigkeit. In Klagenfurt präsentiert er ein exklusives Best-of voller Eigensinn und Überraschungen – ein Auftritt, der das Festivalgefühl zwischen Erneuerung und Wiedererkennung perfekt einfängt.

Zarte Introspektion trifft auf nordische Kraft, wenn Rebekka Bakken mit ihrem neuen Album *Nord* im Burghof gastiert. Ihre Musik, getragen von Jazz, Folklore und einer Stimme von beeindruckender emotionaler Reichweite, kreist um Herkunft, Erinnerung und die Kunst des Wiederfindens. Ein Abend, der tief unter die Haut geht.

Für weitere Glanzpunkte sorgt Schauspielstar Lars Eidinger, der in der Welturaufführung seines Programms *My Way*

musikalische Melancholie neu verhandelt – begleitet von Hansjörg Brandenburg am Flügel und mit Songs von Sinatra bis Bowie. Im zweiten Teil des Abends jedoch gehört die Bühne seiner legendären Anti-Disco: einer wilden, klugen, ekstatischen Nacht, in der Eidinger als DJ alle Grenzen zwischen Kunst und Club einreißt.

Ein kontrastreiches Panorama entsteht durch die Auftritte von Ernst Molden & Christopher Seiler mit dem Wiener Frauenorchester, den Hip-Hop-Erneuerern Kreiml & Samurai sowie der Electro-Pop-Band MiA. Ein besonderer Moment: der erste Kärntenauftritt der Electronic-Weltstars Kruder & Dorfmeister, die ihren ikonischen „DJ-Kicks“-Sound mit spektakulären Visuals verbinden.

Auch das Theater hat beim Klagenfurt Festival großes Gewicht. Manuel Rubey, Christoph Grissemann und Robert Stachel präsentieren Yasmina Rezas *Kunst* als komödiantische Tour de Force – pointiert, scharf und mit feiner Melancholie. Ebenso persönlich wie intensiv zeigt sich Philipp Hochmair, der seine Autobiografie als energiegeladene Performance-Lesung interpretiert: ein poetischer Ritt durch Literatur, Leben und Rollenbilder.

Im Konzerthaus folgen literarisch-musikalische Höhepunkte: Schuberts *Schöne Müllerin* mit Franui und Florian Boesch, ein berührender Bachmann-Frisch-Abend mit Caroline Peters und Roland Koch sowie Karl Kraus' *Letzte Tage der Menschheit* in der eindrucksvollen Interpretation von Nicholas Ofczarek, Georg Nigl und Markus Hinterhäuser.

Als krönender Abschluss: Opernsuperstar Asmik Grigorian mit dem Programm *A Diva is Born*. Eine sensationelle Zusage – und ein Auftritt, der Klagenfurt zur großen Musikstadt macht.

22. Mai bis 7. Juni 2026

■ Informationen: www.klagenfurtfestival.com

Wagner-Festival im Herzen von Sofia

Dass ausgerechnet im Herzen der bulgarischen Hauptstadt eines der renommiertesten Wagner-Festivals Europas stattfindet, sorgt bei vielen Musikfreunden noch immer für Überraschung. Doch längst hat sich die Sofioter Oper unter der Leitung von Plamen Kartaloff zu einem Magneten für Wagner-Liebhaber entwickelt, zu einem Ort, an dem die großen Werke des Bayreuther Meisters mit beeindruckender Intensität neu aufleuchten. Die Wiederentdeckung des Wagner-Kosmos fernab der erwartbaren Zentren gehört zu den schönsten kulturellen Überraschungen der letzten Jahre – und das Wagner-Festival 2026 setzt diese Erfolgsgeschichte eindrucksvoll fort.

Im Frühsommer 2026 eröffnet Kartaloff das Festival mit *Tannhäuser*, einem seiner bevorzugten Wagner-Werke. Die Inszenierung verspricht einen intensiven Blick auf Tannhäusers innere Zerrissenheit zwischen Elisabeth und Venus, umgesetzt mit Kartaloffs charakteristischer bildkräftiger, erzählerisch klarer Handschrift.



Die Walküre © Sofia Opera & Ballet House

Neben *Tannhäuser* stehen 2026 sechs große Produktionen auf dem Programm: die vollständige Tetralogie *Der Ring des Nibelungen*, *Lohegrin* sowie die neue *Tannhäuser*-Premiere. Der Anspruch ist hoch, doch Kartaloffs Ensemble – bulgarische Spitzensängerinnen und -sänger sowie namhafte internationale Gäste – trägt diese Herausforderung mit eindrucksvoller musikalischer Kraft. Kartaloff betont immer wieder, Wagner habe

das Orchester als „sprechende Instanz“ verstanden: Musik und Szene seien untrennbar miteinander verbunden. Genau diese Haltung prägt seine Arbeit und macht die Produktionen der Sofioter Oper so unverwechselbar.

Sofia selbst bildet dafür eine beeindruckende Kulisse: Antike römische Ausgrabungen, orthodoxe Kirchen, lebendige Galerien und ein vielfältiges kulinarisches Angebot machen den Festivalbesuch zu einem kulturellen Gesamterlebnis.

26. Mai bis 14. Juni 2026

■ **Informationen und Tickets:**

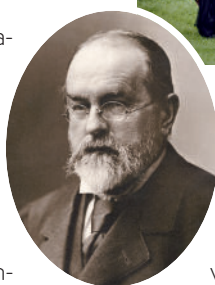
reservations@operasofia.bg • www.operasofia.bg

RHEINBERGER-FESTIVAL 2026

Die Klangwelten Liechtensteins

Im 125. Todesjahr von Josef Gabriel Rheinberger widmet Liechtenstein seinem bedeutendsten Komponisten ein Festival, das dessen romantische Klangsprache mit großer Sorgfalt und internationaler Strahlkraft ins Zentrum rückt.

Vaduz wird im März 2026 zum Treffpunkt herausragender Musikerinnen und Musiker, die Rheinbergers Werk in all seinen Facetten beleuchten. Eröffnet wird das Festival mit einem Orgelabend in der Pfarrkirche Schaan, bei dem Hannfried Lucke Rheinbergers Musik in den Dialog mit Bach, Liszt und Mozart stellt – ein kräftvoller Auftakt voller spiritueller Resonanz. Am folgenden Tag entfaltet sich ein kammermusikalisches Farbspiel mit zwei Konzerten: das Trio Vecando spielt Werke von Rheinberger, Brahms und Jump. Im Abendkonzert präsentieren die Sopranistin Sinwon Kim, Klarinetist Franco Mettler sowie Sandra und Jürg Hanselmann Rheinberger-Lieder, Schubert und zeitgenössische Kompositionen. Mit großer Spannung erwartet wird das Gastspiel des international gefeierte Minguet Quartetts. Gemeinsam mit Pianist Andreas Groethuysen widmet es sich Rheinbergers *Streichquartett Nr. 2* und Brahms' klangmächtigem *Klavierquintett*. Tags darauf begegnen sich



oben:
Minguet
Quartett
© Irène Zandel
links:
Josef
Gabriel
Rheinberger
Aufnahme des
Ateliers Müller-
Hilsdorf

das Quartett und das renommierte Duo Tal & Groethuysen in selten zu hörenden Werken für Klavier zu vier Händen und Streicher – darunter Rheinberger, Czerny und Schubert.

Hanna Bachmann gestaltet einen hochkarätigen Klavierabend mit Rheinberger-Sonaten und Werken von Strauss. Das schweizerische Duo Crescendo setzt den pianistischen Schwerpunkt fort, bevor die Kammerphilharmonie Graubünden mit einer Uraufführung von Jürg Hanselmann und Rheinbergers *Nonett* glänzt.

Als krönender Abschluss erklingt Rheinbergers monumentales Oratorium *Christophorus*, interpretiert vom Chorsemnar und Sinfonieorchester Liechtenstein – ein würdiger Höhepunkt für ein Festival, das Rheinberger mit neuer Leidenschaft ins Heute führt. **14. bis 22. März 2026**

■ **Informationen:** www.rheinberger.li/festival

Kunst, Geschichte und Identität

Zwischen Rhein und Alpen bietet Liechtenstein eine dichte Kulturlandschaft. In Vaduz treffen sich moderne Architektur, historische Gebäude und öffentliche Kunst auf engem Raum. 2025/26 laden große Ausstellungen ein, das kulturelle Profil neu zu entdecken.



oben: **Ausstellungsansicht Kunstmuseum Liechtenstein:** Tony Cokes, *Let Yourself Be Free*, Werke von Tony Cokes, Gary Kuehn, Dan Flavin Foto: kunst-dokumentation.com © Tony Cokes/Gary Kuehn 2025, ProLitteris, Zürich/Kunstmuseum Liechtenstein
Mitte: *Die Heilige Familie in einer Landschaft*, Liechtensteinisches LandesMuseum Foto: Liechtensteinisches LandesMuseum
unten: **Das Walsermuseum Triesenberg** © Walsermuseum Triesenberg

Kunstmuseum Liechtenstein & Hilti Art Foundation – Sprache, Bildkraft und Dialog

Im Kunstmuseum Liechtenstein widmet sich die Reihe „Im Kontext der Sammlung“ heuer dem dänischen Künstler Henrik Olesen. Seine Auseinandersetzung mit dem Lettristen Isidore Isou öffnet neue Perspektiven auf Sprache, Fragilität und gesellschaftliche Kategorien. Olesen zeigt neue Werke, die gemeinsam mit Sammlungsobjekten Isous ein sensibles Geflecht aus Zeichen, Identitäten und Zwischenräumen bilden (bis 18. Januar 2026).

Eine zweite Stimme setzt der international gefeierte Medienkünstler Tony Cokes. Mit seinen prägnanten Videoessays analysiert er Bildproduktion, politische Realität und die mediale Darstellung afroamerikanischer Communities – rhythmisch, kritisch und zugleich intellektuell zugänglich. Die Schau ist bis 1. März 2026 zu sehen.

Gleich nebenan präsentiert die Hilti Art Foundation, erstmals unter der Leitung der renommierten Kunsthistorikerin Karin Schick, die Ausstellung *In Touch. Begegnungen in der Sammlung*. Rund 40 Werke – darunter Arbeiten von Kandinsky, Picasso, Kirchner, Taeuber-Arp und Calder – verweben Kunstgeschichte zu einem intensiven Netz aus Bewegungen, Beziehungen und Wahrnehmungsräumen (bis 12. April 2026).

www.kunstmuseum.li

Liechtensteinisches LandesMuseum – Geschichte, Glaube und filigrane Kunst

Die Sonderausstellung *Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945* zeigt noch bis 11. Januar 2026 eindrucksvoll, wie das Land seine Neutralität während des Zweiten Weltkriegs lebte – zwischen Sorge, politischer Wachsamkeit und alltäglichen Herausforderungen. Mit der Weihnachtsausstellung *Mutter, Fürbitterin, Heilige* widmet sich das Museum der außergewöhnlichen Marien-Sammlung von Guido Feger, dessen Leidenschaft für sakrale Kunst dem Haus bedeutende Werke hinterlassen hat (bis 18. Januar 2026).

Das PostMuseum wiederum feiert den Briefmarkenkünstler Josef Seger, dessen 69 Entwürfe über Jahrzehnte das visuelle Erscheinungsbild Liechtensteins prägten. Die Schau *Das Glück des Sehens* verbindet Kunst, Grafik und Landesgeschichte in kleinformatigen Meisterwerken (bis 22. März 2026). Ein funkelndes Highlight bleibt die Schatzkammer im

Engländerbau: Fabergé-Eier, historische Waffen, Münzen und diplomatische Geschenke erzählen von Macht, Repräsentation und der Sammelleidenschaft der Fürstenfamilie.

www.landesmuseum.li

Walsermuseum Triesenberg – Kultur und Sprache einer einzigartigen Gemeinschaft

Das Walsermuseum in Triesenberg zeigt die Kultur der Walser, die im 13. Jahrhundert in die Bergregion kamen und eine eigene Identität ausprägten. Dialekt, Bewirtschaftungssysteme, religiöse Bräuche und zahlreiche Alltags-



objekte machen das Museum zu einem lebendigen Archiv alpiner Geschichte. Historische Exponate, Multimediastationen und eine Multivisionsschau vermitteln das abgesehene, aber freie Leben der Walser, die besondere Rechte wie die freie Erbleihe besaßen. Ergänzt wird der Besuch durch das historische Walserhaus, den WalserSagenWeg und Sonderprojekte. Die aktuelle Ausstellung *Spuren der Zeit – 100 Jahre Schlossstraße* beleuchtet den baulichen Wandel und alpines Leben. Auch Familien kommen auf ihre Kosten, etwa mit den Kindertheaterproduktionen *Max und Moritz* (Dezember 2025/Januar 2026) und *Rapunzel* (Februar/März 2026) im Kleintheater K-BUM in Malbun.

www.walsermuseum.li